

Beschlussvorlage

- öffentlich -

Drucksache Nr. 079/FB5/2023/1



Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Sozialausschuss	17.10.2023	nicht öffentlich
Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg	06.11.2023	öffentlich

Einreicher: Oberbürgermeister, Herr Scheler

Betreff: Übernahme von Ehrengräbern durch die Stadt Eilenburg

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg bestätigt die auf dem Stadtfriedhof gelegenen Gräber folgender Persönlichkeiten als Ehrengräber:
 - a) Dr. Anton Bernhardi
 - b) Ferdinand Röber
 - c) Emil Schrecker
 - d) Max Bischoff
 - e) Carl Gottlob Müller
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt die Gräber in das nach § 16 Abs. 3 der Friedhofssatzung anzulegende Verzeichnis aufzunehmen.
3. Der Stadtrat stellt das Erlöschen des Nutzungsrechtes des Grabes zu e) fest.
4. Die unter Ziffer 1. aufgeführten Gräber sind auf Kosten der Großen Kreisstadt Eilenburg in einem würdevollen Zustand zu erhalten.
5. Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister weitere Gräber zur Aufnahme in das Verzeichnis nach § 16 Abs. 3 der Friedhofssatzung vorzuschlagen.

Scheler
Oberbürgermeister

Problembeschreibung/Begründung:

Nach Information zu von der Stadt gepflegten Gräbern bedeutender Persönlichkeiten (siehe Sozialausschuss 17.10.2023 – DS 079/FB5/2023), erhielt die Verwaltung den Auftrag zur Erstellung dieser Beschlussvorlage.

Bisher wurden vom Stadtrat noch keine Ehrengräber festgestellt. Gleichwohl werden die Gräber nach Ziffer 1. a) - d) des Beschlussvorschlages bereits seit geraumer Zeit mit einem jährlichen Aufwand von in Summe ca. 1.000 € von der Stadt gepflegt.

Weitere Gräber sind zur Aufnahme in das Verzeichnis vorgesehen. Diese werden aber von zurzeit nicht bekannten Personen gepflegt, obwohl – soweit ersichtlich – keine Grabnutzungsrechte und Pflichten bestehen. Insofern können zu gegebener Zeit weitere Beschlussvorschläge folgen.

Die Aufnahme der hier zu beschließenden Grabstätten in das nach § 16 Abs. 3 der Friedhofssatzung anzulegende Verzeichnis wird wie folgt begründet:

Dr. Anton Bernhardi (1813 – 1889)

Dr. Anton Bernhardi hat das Eilenburg des 19. Jahrhunderts als Arzt, Politiker und Erfinder des Kalksandsteins entscheidend mitgeprägt. Der 1813 geborene Bernhardi ließ sich 1837 als praktischer Arzt und Chirurg in Eilenburg nieder. Hier nahm er sich besonders der ärmeren Bevölkerung an. Aus den so gesammelten Eindrücken heraus ist wohl auch sein Wirken als führender Kopf der Eilenburger demokratischen Partei zu erklären. 1848 wurde er sogar in die preußische Nationalversammlung gewählt. Als Arzt sah er aber auch immer wieder die schlechten Wohnbedingungen der einfachen Bevölkerung. Ein kostengünstiges Baumaterial wurde gebraucht. Bernhardi handelte und schuf selbst die Grundlagen für die Produktion der Kalksandsteine. Bis zu seinem Tode im Jahre 1889 verbesserte er immer wieder die dafür benötigten Maschinen und Anlagen.

Ferdinand Röber, Bankier (gest. 1870)

Der Bankier Ferdinand Röber ist im Frühjahr 1870 verstorben. Er hatte keine Nachkommen und Verwandten und hinterließ den größten Teil seines Vermögens der Stadt Eilenburg. Weitere Legate gingen an den Büchschützenverein und den Eilenburger Verschönerungsverein. Am 24. Juni 1870 wurde durch eine königlich-preußische Kabinettsorder die Stadt in die Lage versetzt, die Erbschaft anzutreten. Aus dem Vermögen wurde u. a. für die damals veranschlagte Summe von 80.000 Mark das Bürgerasyl „Röberstift“ errichtet. Das Grabdenkmal wurde von der Stadt Eilenburg errichtet.

Emil Schrecker (1823 – 1905)

Emil Schrecker wurde am 31.01.1823 geboren. Er war Bürgermeister von Eilenburg in der Zeit vom 04. Januar 1858 bis 30. Januar 1893. Während seiner Amtszeit wurde 1859 eine städtische Hilfskasse eingerichtet und die Schutzdämme gegen Hochwasser erhöht. Zwei Jahre später wurde der Marktplatz gepflastert. Kurz darauf errichtete man eine Armenspeiseanstalt für die Wintermonate. Am 30. April 1863 beschloss man, eine freiwillige Feuerwehr zu errichten. 1865 wird Schrecker wegen seiner Verdienste am Bahnbau Halle-Eilenburg-Torgau auf Lebenszeit gewählt. Im letzten Jahr seiner Amtszeit wird Schrecker zum Ehrenbürger Eilenburgs ernannt. Er stirbt am 06. Januar 1905.

Max Bischoff

Max Bischoff war Chemiker und Inhaber einer Chemischen Fabrik in der heutigen Bernhardistraße. Daneben machte er sich als Lyriker speziell heimatbezogener Dichtungen einen Namen. Er gab u. a. einen Gedichtband über Eilenburg und Umgebung heraus. In zahlreichen nachfolgenden regionalbezogenen Publikationen wurden und werden seine Gedichte über Eilenburg zitiert.

Carl Gottlob Müller

„Die Familie Müller ist seit rund 200 Jahren als Handwerker- und Unternehmerfamilie ansässig. In mehreren Generationen waren Mitglieder dieser Familie in der städtischen Kommunalpolitik in Wahlfunktionen und diversen Gremien außerordentlich aktiv. 1835 erwarb der gebürtige Torgauer Carl Gottlob Müller in der Leipziger Straße ein Hausgrundstück und richtete dort eine Seifensiederei ein. Der Handwerksbetrieb entwickelte sich erfolgreich. In den vierziger Jahren vollzog sich ein gravierender Wandel in der aufwändigen Seifenherstellung. Talg und Holzasche wurden zunehmend von importiertem Kokos- und Palmöl abgelöst. Das Unternehmen wuchs weiter. Am bisherigen Standort war keine weitere Expansion möglich. Deshalb wurde 1868 das Grundstück Leipziger Straße 53 mit den anliegenden Grundstücken Wallstraße 2 und 3 (heute „Müllers-Eck“) von dem Fabrikanten Ferdinand Mitscherlich als neuer Firmensitz erworben.

1869 trat der 1842 geborene Sohn des Firmengründers Carl Alexander Müller als Gesellschafter in das Handelsgeschäft ein. Die Seifen von Müller waren überregional ein Verkaufsschlager. Mit Friedrich Carl Maximilian übernahm 1901 die nächste Generation den Familienbetrieb. In den 20er Jahren stieg die nächstfolgende Generation in das Unternehmen ein.

Während des II. Weltkrieges wurde das Unternehmen weitestgehend zerstört. Doch schon bald lief die Produktion unter schwierigsten Bedingungen wieder an. Durch die Planwirtschaft wurden die Rahmenbedingungen für das Familienunternehmen immer komplizierter. Die Seifen- und Waschmittelproduktion musste 1957/58 schließlich eingestellt werden und es wurde auf reinen Wäschereibetrieb umgestellt. Das Unternehmen wandelte sich vom Produktions- zum Dienstleistungsbetrieb. Um die Belieferung mit Rohstoffen zu gewährleisten musste Alexander Müller zunächst die Halbstaatlichkeit akzeptieren und schließlich 1972 die Überführung in einen Volkseigenen Betrieb. Von 1965 bis Anfang 1989 leitete Alexander Müller den halbstaatlichen Betrieb bzw. den VEB als Direktor.

Danach führte Axel Müller noch einige Jahre das Eilenburger Traditionsgeschäft Mützen-Friedrich.

Friedrich Carl Maximilian Müller ist u. a. als einer der Eilenburger Stadträte auf dem Monumentalgemälde von Schlabitz im ehemaligen Eilenburger Gymnasium am Dr.-Külz-Ring abgebildet. Axel Müller hat in der Tradition seines Großvaters nach der Wende u. a. die Restaurierung dieses Gemäldes unterstützt.

finanzielle Auswirkungen

ja nein

Derzeit werden im Auftrag der Stadtverwaltung die nachstehenden Gräber bedeutender Persönlichkeiten mit dem jeweils aufgeführten Aufwand gepflegt:

Ehrengräber	Pflege	Grabpflege 2021	Grabpflege 2022
Dr. Anton Bernhardi	7x	180,68 €	180,68 €
Ferdinand Röber	7x	210,42 €	240,42 €
Emil Schrecker	7x	240,35 €	240,35 €
Max Bischoff	7x	288,10 €	288,10 €

In Summe ergaben sich damit Aufwendungen von 949,55 € pro Jahr.

Zur Beibehaltung des Pflegezustandes der mit Efeu bewachsenen Familiengrabstätte Müller wird mit Aufwand in oben aufgeführter Relation gerechnet.

Gremium	Abstimmungsergebnis
Sozialausschuss	Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0
Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg	Ja 18 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

Wilhelmine Müller geb. Kausch

+ 17.08.1810 - † 15.11.1875

Marie Müller geb. Soelle

+ 12.12.1854 - † 04.08.01

Georg Müller geb. Volkhardt

+ 28.05.1811 - † 01.01.1877

Matthias Müller

+ 18.11.1878 - † 23.8.1947



Carl Müller

+ 12.11.1810 - † 18.3.1882

Alexander Müller

+ 2.11.1842 - † 11.2.1893

Ernst Kitz, Pastor

+ 19.2.1887 - † 17.11.1899

Kath. Kitz

+ 16.9.1905 - † 18.3.1982

Christoph Zinck geb. Kitz

+ 23.10.1927 - † 1.9.1994

